

Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde
Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte
Band: 21 (1855)
Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

köhlen. Man bereitet den Stoff rein durch Erhitzen von Benzoësäure mit ihrem dreifachen Gewicht Kalkhydrath. Das Benzin destillirt dann über. Gegenwärtig hat es etwa den vierfachen Preis des Terpentinöls.

Literatur.

Elements de Chirurgie Vétérinaire par J. Gourdon, Chef des travaux d'Anatomie et de Chirurgie à l'école imperiale vétérinaire de Toulouse.

Paris und Toulouse 1854.

Diese vielversprechende Operationslehre erscheint in 6 Lieferungen, welche zusammen 2 starke Oktavbände ausmachen werden. Preis jeder Lieferung 3 Fr. 50.

Die beiden ersten Hefte liegen vor uns. Nach einem kurzen historischen Blick auf die Chirurgie des Menschen folgt eine anziehende, ausführliche Geschichte der Veterinärchirurgie. Einem Verzeichniß der neuern Literatur über den Gegenstand ist eine vollständige Uebersicht der Journal-Literatur des In- und Auslandes beigegeben. Es ist zu bedauern, daß dem Verfasser die vorzügliche Operationslehre von Hertwig weder bekannt noch zugänglich war.

Einer allgemeinen Einleitung folgen im 1. Ab-

schnitt die Mittel zur Befestigung der Thiere. Derselbe handelt ausführlich und klar über die Fäll- und Befestigungsmethoden des Pferdes, Rindes, selbst des Schafviehes, Schweines, Hundes und der Käze. 27 vorzügliche Holzschnitte verdeutlichen den Text. Der Abschnitt schließt mit der Beschreibung der gefährlichen Zufälle, welche durch die Befestigung veranlaßt werden können und enthält nützliche Winke über die diesfällige Verantwortlichkeit des Thierarztes.

II. Abschnitt. Allgemeine chirurg. Regeln.

1) Vorbereitungen, 2) chirurgische Diagnostik (mit 6 Holzschnitten.) 3) Verminderung der Schmerzen, mit 2 Zeichnungen zur Verdeutlichung der Anwendung des Chloroforms. 4) Verhinderung der Blutung (3 Holzschnitte.) 5) Verbandlehre. Das letztere Kapitel umfaßt 55 Seiten. Die Verbandmethoden sind oft etwas komplizirt, aber ihre Darstellung durch 27 Holzschnitte recht klar gemacht. 6) Die diätetische Behandlung operirter Thiere und 7) die medizinische Behandlung derselben. Dabei wird etwas weit ausgeholt. Es werden namentlich die Arten der Anwendung innerlicher Arzneimittel in den verschiedensten Formen ausführlich behandelt und sogar diesem Kapitel sind 7 Holzschnitte beigegeben.

III. Abschnitt. Die Elemente der Operationen: Trennung, Vereinigung und Kompression. Beschreibung der wichtigsten Instrumente, Abbildung derselben, Beschreibung und Abbildung der Form der Einschnitte, die Anwendung des Glüheisens u. c. bilden den Inhalt des ersten Kapitels, zu dessen

Erläuterung 54 sehr deutliche Holzschnitte dienen. Das Kapitel über die Vereinigung enthält auch eine Abhandlung über das Collodium und spricht sehr an durch seine Klarheit, die durch ein Dutzend hübscher Zeichnungen noch erhöht wird.

IV. Abschnitt. Allgemeine Operationen.

1) Blutentleerung. Die Blutentleerungen werden weitläufig abgehandelt, sowohl in Bezug auf ihre Wirkung als die Ausführung. Der Artikel ist in der 2. Lieferung noch unvollendet und schon sind ihm über 50 Seiten gewidmet, mit Abbildung der verschiedenen Aderlaßinstrumente.

Es ist dem Verfasser vielleicht der einzige Vorwurf zu machen, daß er etwas gar zu minutiös auch die kleineren Einzelheiten beschreibt. Ob dies übrigens als Vortheil oder Nachtheil des Werkes angesehen werde, hängt natürlich von der Individualität des Beurtheilers ab.

Wir können das ganze, auch äußerlich dem reichen Inhalt entsprechend ausgestattete Werk den französisch sprechenden Schweizerhierärzten aus voller Ueberzeugung empfehlen. Dem gelehrten Hrn. Verfasser gratuliren wir zu dem neuen schönen Zeugniß seines großen Fleißes und sehen den folgenden Lieferungen begeirig entgegen.

R. Zanger.

•

Anleitung zur Alterserkennniß und Altersschätzung der landwirthschaftl. Haussäugethiere,

bearbeitet für Thierärzte, Landwirthe und Thierbesitzer, von J. A. Renggli, Lehrer a. d. Thierarzneischule und am landwirthschaftl. Institute in Zürich.

Zürich, bei Orell, Füssli und Komp. 1856.

Den zahlreichen Schriften über die Alterskennzeichen fügt der Verfasser mit dieser Arbeit eine neue bei. Dieselbe umfaßt 107 Oktavseiten. Sie zerfällt in einen „allgemeinen“ und in einen „praktischen“ Theil. Jener handelt von den „Altersveränderungen und Alterskennzeichen im Allgemeinen“ und dieser von den „Alterskennzeichen und der Altersschätzung.“ Die Lehre von den Altersveränderungen und Alterskennzeichen im Allgemeinen zerfällt in 3 Abschnitte:

I. Die Altersveränderungen und Alterskennzeichen im Allgemeinen. II. Die allgemeinen Altersveränderungen und Alterskennzeichen. III. Die besondern Altersveränderungen und Alterskennzeichen.

Der Verfasser sucht in diesem Theil die Veränderungen zu zeichnen, welche der Körper in den verschiedenen Altersperioden erleidet und will damit die wissenschaftliche Grundlage für den zweiten Theil feststellen. Die anatomischen Verhältnisse der Kauwerkzeuge werden durch ein paar Holzschnitte an-

schaulich gemacht. Es ist uns aufgefallen, daß unter den Einflüssen auf die Entwicklung und das Altern der Thiere der Kastration, die so mächtig verändernd auf Form und Größe des Körpers einzuwirken vermag, Charakter und Energie so auffallend umstimmt und gewiß auch nicht ohne Einfluß auf die Lebensdauer und die allgemeinen Alterskennzeichen ist, mit keiner Silbe gedacht wird.

Der 2te Theil zerfällt in die Alterskennzeichen und Altersschätzung der Pferde, des Rindviehes und der kleineren Hausthiere.

I. Die Darstellung des Zahnalters der Pferde bildet den wesentlichsten und wohl den gelungensten Theil des Werkchen's. Der Text ist gut. Mehrere brave Holzschnitte gereichen ihm zur Zierde und eine tabellarische Uebersicht mit 3 lithographirten Tafeln dient zur Veranschaulichung. Unrichtig scheint uns die Angabe in § 71, daß sich an den Schneidezähnen im vorgerückten Alter die äußere Schmelzschicht nach und nach mit einer Rinde von Knochensubstanz überziehe. Wenn die alten Zähne statt Schmelz an ihrer Oberfläche Knochensubstanz zeigen, so röhrt dieses unserer Ansicht nach daher, daß nach Abreibung der Krone die mit Knochensubstanz überzogene Wurzel nachgeschoben ist. Auch das Abschleifen der Knochenschicht möchten wir nicht mit dem Verfasser bloß der Berührung mit den Lippen zuschreiben. Die Streckung des Schneidezahngebisses in höherem Alter schreibt der Verfasser u. a. auf Rechnung einer Größenabnahme der Zahnränder der Kiefer, was wir in dieser Form nicht unterschreiben könnten.

Bei den „wichtigsten Abweichungen von der Bildung der Alterskennzeichen“ vermissen wir eine bestimmte praktische Angabe zur Altersschätzung, z. B. bei Verlängerung und Verkürzung der Zähne u. c., und die Abweichungen durch fehlerhafte Entwicklung missformter Zähne sind gar nicht erwähnt. Endlich vermissen wir sehr ungerne Angaben über den Ausbruch und Wechsel der Backzähne, denn wenn dieselben auch etwas schwierig zu beobachten sind, so können sie doch in einzelnen zweifelhaften Fällen willkommene Auskunftertheilen.

II. Die Alterskennzeichen des Rindvieches: Bis zu $1\frac{1}{2}$ Jahren nennt der Verfasser die jungen Thiere Kälber; von $1\frac{1}{2}$ bis gegen Ablauf des 5. Jahres Kinder. Erst mit 6 Jahren werden sie zu Kühen, Ochsen, Farren. Es ist dies eine theoretisch zu begründende Anschauung, die aber im Widerspruch steht mit der allgemeinen Auffassung der Verhältnisse. Der Verfasser sucht die Alterskennzeichen des Rindes hauptsächlich in den Schneidezähnen und führt die bekannten Erscheinungen des Ausbruchs und Wechsels auf, verdeutlicht durch einige Holzschnitte und lithographirte Tafeln. Alle weiter gehenden Angaben sind nur allgemein. Wir haben in diesem speziell den Alterskennzeichen gewidmeten Werkchen vergebens eine Zusammenstellung derjenigen Veränderungen gesucht, die man nach dem Zahnwechsel an der oberen Fläche der Schneidezähne beobachtet, wie solche auch schon von andern Autoren aufgeführt wurden. Wir sind nämlich der Ansicht, die auch der Verfasser in §. 118 ausspricht, fleißige Untersuchung der Zahnveränderung

während dieser Periode „befähigen zimlich bald und hinlänglich aus den an den Zähnen gebildeten Zeichen das Alter nach Jahren wenigstens annähernd richtig schätzen zu können.“ Auch der Künstler hat bei Verfertigung der Tafeln VII. und VIII. diese Veränderungen auf den Zähnen richtig wahrgenommen und deutlich wiedergegeben. Es besremdet daher um so mehr, daß im Text nicht darauf Rücksicht genommen wird. Auf die Verschiedenheit der Hörner (diesem §. fehlt der Titel) nach Rasse und den Geschlechtsverhältnissen der Thiere ist gleichfalls keine Rücksicht genommen worden.

III. Die Alterserkennzeichen und Altersschätzung der kleinen Haustiere.

1) Der Schafe und Ziegen. Dieser Theil ist nicht bearbeitet. Bezuglich die Veränderung der Zähne werden die kleinen Wiederkäuer dem Rinde zugesellt, was nicht vollständig richtig ist. Zudem bieten auch bei einem Theil dieser Thiere die Hörner wohl zu beachtende Schätzungsreihe dar. Nach Girard's Beobachtungen an Merinowiddern können die Hörner, die erst mit dem fünften Jahre ausbrechen und regelmäßig wachsen, sichere Kennzeichen für Bestimmung des Alters dieser Thiere abgeben. Selbst bei gehörnten Ziegen muß darauf Rücksicht genommen werden.

2) Das Zahnalter der Schweine erleidet durch das Abbrechen von Zähnen Modifikationen, welche in dem Werkchen nicht berührt sind, und das weniger oder mehr Hervorragen der Hakenzähne über die Lippen bildet bei ältern Thieren die zugänglichste Alterserscheinung, was der Verfasser wenig hervorhebt.

3) Die normalen Veränderungen der Zähne des Hundes werden kurz beschrieben, aber ohne Rücksicht auf die Abweichungen von der Regel durch die verschiedene Form des Kiefers (gespaltene Schnauze, zu langer oder zu kurzer Hinterkiefer) und die Art der Nahrung.

Im Allgemeinen kommen in dem Werkchen etwas häufig Wiederholungen vor, welchen Charakter schon der Titel zeigt. Dem ersten Theil hätten wir eine gewähltere Form und eine lebendigere Sprache gewünscht. Immerhin bietet das Werkchen, was es verspricht und übertrifft in Form und Inhalt manche ähnliche Arbeit. Jeder, der die Grundsätze kennen lernen will, nach welchen das Alter der Pferde aus der Beschaffenheit der Zähne geschätzt werden kann, findet in dem Büchlein einen richtigen Leitfaden. Wir empfehlen ihn zur Anschaffung. Die Ausstattung ist sehr befriedigend, der Preis 3 Frkn.

R. Z a n g g e r.

Verhandlungen der Gesellschaft schweizerischer Thierärzte.

Die 42. Jahresversammlung fand am 22. und 23. Juli 1855 in Schaffhausen statt. Bei der für eine zahlreiche Beteiligung ungünstigen Lage des Versammlungsortes nahmen doch im Ganzen circa 40 Thierärzte an den Verhandlungen Theil, wenn auch nicht alle gleichzeitig. R. Z a n g g e r prästdirte; in entschuldigter Abwesenheit des Sekretärs und Duästors Major Näf. führte Bezirks Thierarzt-Adjunkt Dürler